



MedUni Wien und AKH Wien als Vorreiter bei neuartigen Zelltherapien

Universitätsklinik für Transfusionsmedizin und Zelltherapie erhält behördliche Genehmigung zur Herstellung von CAR T-Zellen

(Wien, 22-04-2025) Die Universitätsklinik für Transfusionsmedizin und Zelltherapie der MedUni und des AKH Wien hat die behördliche Genehmigung zur Herstellung von CAR T-Zellen erhalten – ein Meilenstein für die Entwicklung innovativer Zelltherapien in Österreich. Unterstützt wurde dieses Projekt durch einen Forschungs-Grant der Stadt Wien im Rahmen der Initiative zur Förderung interdisziplinärer Krebsforschung sowie durch Mittel der MedUni Wien und des AKH Wien. Die hochmoderne Therapieform, bei der patient:inneneigene Immunzellen gentechnologisch so verändert werden, dass sie gezielt krankhafte Zellen erkennen und zerstören können, soll nun in zwei klinischen Studien zum Einsatz kommen: zur Behandlung der akuten lymphatischen B-Zell-Leukämie sowie schwerer, nicht auf Therapien ansprechender Autoimmunerkrankungen.

Mit der Herstellungserlaubnis positioniert sich die MedUni/AKH Wien als eines der ersten universitären Krankenhäuser in Österreich, die CAR-T-Zellen nicht nur anwenden, sondern auch selbst herstellen können. Die neue Infrastruktur erlaubt eine individuellere Behandlung von Patient:innen und eröffnet neue Perspektiven in der Therapie komplexer Erkrankungen.

Universitäre Zelltherapie als medizinisches Zukunftsmodell

Mit dem Aufbau der sogenannten Point-of-Care-Herstellung geht die MedUni Wien einen entscheidenden Schritt hin zu einer patient:innenzentrierten, universitären Zelltherapie. Diese ermöglicht die Entwicklung maßgeschneiderter Zellprodukte direkt am klinischen Standort. Im besonderen Fokus stehen dabei Autoimmunerkrankungen, die bislang kaum Gegenstand industrieller CAR-T-Entwicklungen waren und aufgrund ihrer Vielfalt und Komplexität voraussichtlich auch künftig nur eingeschränkt von kommerziellen Anbietern adressiert werden.

CAR-T-Zellen: Maßgeschneiderte Immuntherapie

CAR-T steht für „Chimeric Antigen Receptor T-Zellen“. Dabei werden körpereigene T-Zellen so modifiziert, dass sie bestimmte Zielstrukturen auf krankhaften Zellen erkennen und gezielt angreifen können. Während diese Therapie ursprünglich für bestimmte Blutkrebserkrankungen entwickelt wurde, eröffnet ihre Weiterentwicklung nun neue Perspektiven in der Behandlung schwerer Autoimmunerkrankungen – ein Gebiet mit großem ungedecktem medizinischem Bedarf.



Erste Studien starten noch dieses Jahr

Bereits im Laufe dieses Jahres beginnen an der MedUni Wien zwei klinische Studien mit den vor Ort hergestellten CAR-T-Zellen. Die komplette Herstellung – von der Zellgewinnung über die genetische Modifikation bis zur Rückgabe an die Patient:innen – erfolgt am Universitätsklinikum AKH Wien.

Mit dieser Entwicklung unterstreichen die MedUni Wien und das AKH Wien ihre Rolle als Innovationsmotor in der translationalen Medizin und setzen ein starkes Zeichen für die Etablierung einer universitären, patient:innenorientierten Zelltherapie in Österreich.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Medizinische Universität Wien
Leiter Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: presse@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Karin Fehringer, MBA MSc
Universitätsklinikum AKH Wien
Leiterin Informationszentrum und PR
Wiener Gesundheitsverbund
Tel.: +43 1 404 00-12160
E-Mail: presse@akhwien.at
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
www.akhwien.at/presse

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.600 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit mehr als 6.500 Mitarbeiter:innen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, zwölf medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Die MedUni Wien besitzt mit dem Josephinum auch ein medizinhistorisches Museum.

Universitätsklinikum AKH Wien – Kurzprofil

Im Universitätsklinikum AKH Wien des Wiener Gesundheitsverbundes werden jährlich rund 60.000 Patient:innen stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,1 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärzt:innen der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer Patient:innen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiter:innen der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT WIEN



Wiener Gesundheitsverbund
Universitätsklinikum AKH Wien

Presseinformation